

Der Pharma-Ingenieur

6-Tage-Intensivseminar zu Engineering, GMP und Technik

Block I

5.-7. März 2013, Karlsruhe

Block II

17.-19. September 2013, Mannheim



- Die Teilnehmer an beiden Blöcken erhalten kostenlos die CD „GMP-Engineering Navigator“
- Das Seminar kann mit dem Zertifikat des Pharmatechnik-Lehrgangs abgeschlossen werden.



Lerninhalte

Block I

5.-7. März 2013

- Umsetzung der regularischen Anforderungen in der Technik
- Dokumentation in der Pharmatechnik
- GMP-gerechter Anlagenbau
- Qualifizierung – von der DQ über URS/FDS zur PQ
- Wartung & Instandhaltung
- Technische QS-Aspekte im Routinebetrieb

Block II

17.-19. September 2013

- Pharmazeutisch-technische Herstellprozesse
- Behörden- und Vertragsmanagement
- Zonenkonzepte und Reinraumbau
- Mikrobiologie und Sterilisationsverfahren
- Medientechnik
- Pharma-Engineering
- Projektmanagement bei Pharmaprojekten

Referenten

Dr. Hans-Joachim Anders

Novartis Pharma

Dr. Norbert Dinauer

NNE Pharmaplan

Holger Fabritz

NNE Pharmaplan

Nikolaus Ferstl

Technische Leitung Uniklinik Regensburg

Klaus Feuerhelm

Regierungspräsidium Tübingen

Josef Kriegel

M+W Process Industries

Markus Multhauf

Aeropharm (Sandoz)

Oliver Pütz

A. Nattermann & Cie.

Philipp Reusch

REUSCH Rechtsanwälte GbR

Stephan Reuter

B. Braun Melsungen

Wolfgang Rudloff

gmp-experts

**CONCEPT
HEIDELBERG**

Pharmaceutical Quality
Training. Conferences. Services.

Zielsetzung

Das vorliegende Intensivseminar gibt einen Überblick über die GMP-Vorgaben und deren Umsetzung in der Technik und vermittelt die erforderlichen Kenntnisse, um im technischen Umfeld kompetenter Ansprechpartner zu sein.

Deshalb eignet sich dieses sehr umfangreiche Fortbildungsprogramm für Mitarbeiter der pharmazeutischen Industrie, wie auch den angrenzenden technischen Dienstleitern, Anlagenbauern und -lieferanten.

Die Reihenfolge, in der Block 1 und 2 besucht werden, ist nicht vorgegeben.

Hintergrund

Die Aufgaben für Mitarbeiter in der Technik sind mannigfaltig, die GMP-Vorgaben zahlreich, die Anzahl an Guidelines mit konkreten Umsetzungsvorgaben allerdings gering. Um hier bestehen zu können ist das ganzheitliche Verstehen des cGMP Gedankens der Pharmaindustrie erforderlich, wie auch das Verstehen der eigenen Prozesse und die Kenntnis des aktuellen Stands der Technik.

Der Kurs spannt daher einen Bogen um Herstellprozesse, Projektmanagement, Details zu Anlagen und Räumlichkeiten, Qualifizierung und QS Aspekte in der Technik und gibt somit das nötige Rüstzeug für die alltäglichen Routine- oder speziellen Projektaufgaben.

Inhalte Block I

Neben einer Einführung in die pharmazeutischen Regelwerke und der Dokumentation in der Pharmatechnik, stehen Anlagenbau und Qualifizierung im Mittelpunkt des ersten Blocks. Ausführlich werden Qualifizierungsablauf und die Zusammenhänge erläutert und in Workshops vertieft. Für die Technik wichtige QS-Systeme wie Change Control, Wartung und Kalibrierung sind ebenfalls Lerninhalt des ersten Blocks.



Regulatorische Anforderungen

Die Vorgaben von z.B. FDA, EG, PIC/S, WHO bilden die Grundlage für eine qualitätsgerechte, d.h. GMP-konforme Arzneimittelherstellung. Die sich stellende Frage, wo überhaupt konkrete Anforderungen zu finden sind, wird hier beantwortet.

Dokumentation

Die GMP-/FDA- gerechte Dokumentation in der Pharmatechnik ist in den letzten Jahren aufgrund einer Vielzahl von Behördeninspektionen in den Blickpunkt des Interesses gerückt. Die Anforderungen an die technische Dokumentation werden aufgezeigt und erläutert.

Design von Anlagen

Neben den Regelungen, die die eigentliche Fertigung und die Qualitätskontrolle betreffen, bildet ein GMP-gerechtes Anlagendesign die Grundlage die Anforderungen an die Technik zu erfüllen. Insofern kommt dem Anlagenbau eine herausragende Bedeutung für die Wirkstoff- und Arzneimittelsicherheit zu.

Validierung / Qualifizierung

GMP Regelwerke sowie Behördeninspektoren sehen in qualifizierten Anlagen und validierten Prozessen die Voraussetzung zur Erzeugung pharmazeutischer Qualität. Ein wesentlicher Punkt ist die risikobasierte Festlegung der zu qualifizierenden Anlagen und Anlagenteile.

Routinebetrieb

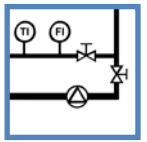
Eine regelmäßige und vorbeugende Instandhaltung in der pharmazeutischen Produktion sowie die Dokumentation von Änderungen ist wesentlicher Bestandteil des QS-Systems in der Pharmatechnik. Ebenso wichtig zum Erhalt des validierten und qualifizierten Zustands ist ein System zur Kalibrierung sowie ein konsequentes Change Control Procedere.

Inhalte Block II

In Block zwei stehen Engineering und Projektmanagement im pharmazeutischen Umfeld im Vordergrund. Aber auch Medien- und Reinraumtechnik werden ausführlich behandelt, wie auch die verschiedenen Herstellprozesse und deren Equipment. Die Grundlagen der Mikrobiologie sowie Vertragsgestaltung in Projekten runden den Kurs sinnvoll ab.

Prozesse und Equipment

Um die Anforderungen, die der pharmazeutische Betreiber stellt, zu verstehen, ist es erforderlich, auch die zu Grunde liegenden Herstellprozesse und die damit verbundenen Anforderungen an die Ausrüstung, zu verstehen. Neben Sterilen und Nicht-Sterilen Prozessen spielt die Verpackung eine wichtige Rolle.



Grundlagen der Mikrobiologie

Der Großteil der technischen Anstrengungen, wie die Gestaltung Totraumfreier Apparate, glatte Oberflächen, pharma-gerechten Schweißnähten, partikelarme Reinaräume, etc. ist durch Mikroorganismen und deren Risiko für das Arzneimittel bedingt. Ein wichtiger Grund, in die Grundlagen der Mikrobiologie einzusteigen.

Technik

Grundlagen der Reinraumtechnik, Lüftungskonzepte und -steuerung sowie die Gestaltung von Zonen und Material/Personal-Flüssen sind Teil dieses Themenblocks, wie auch die Medientechnik mit Pharmawasser, Gasen, Druckluft und Dampf.

Pharma-Engineering

Basic- und Detail-Engineering spielen in komplexen Projekten eine ebenso so große Rolle, wie das Behördenmanagement, also die zeitgerechte Einbeziehung von GMP- und diversen anderen Aufsichtsbehörden sowie die Gestaltung von Verträgen.

Projektmanagement

Die Nachverfolgung von Terminen, Kosten und Qualitäten in pharmazeutischen Projekten ist Inhalt des letzten Kursteils. Neben der Erstellung eines Projekthandbuchs werden GMP-relevante Projektmanagement-Tools erläutert.

Zielgruppe

Dieser Intensivkurs richtet sich an Mitarbeiter der pharmazeutischen Herstellung, an Techniker, Ingenieure, Planer und Anlagenbauer die in ihrer täglichen Arbeit mit Aufgaben der pharmazeutischen Technik betraut sind.

Die Referenten

Mit 10 anerkannten Experten aus der Pharmaindustrie, von Engineeringfirmen und der Behörde bietet dieses Intensiv-Seminar für jeden seiner thematischen Blöcke kompetente Ansprechpartner mit jahrelanger Erfahrung. Somit ist sichergestellt, dass jedes Thema umfassend dargestellt und auch in der Diskussion hinterfragt werden kann.

GMP-Engineering Navigator



Jeder Teilnehmer, der an beiden Blöcken teilnimmt, erhält den GMP-Engineering Navigator auf CD ROM. Dieser enthält neben relevanten Guidelines im Volltext auch zahlreiche Tools und Vorlagen, wie z.B. Risikoanalysen, Musterlastenhefte, Raumbücher, Beispiele für Pflichtenhefte, Qualifizierungsdocumentation wie IQ/OQ Protokolle von z.B. HVAC Systemen, Abfüllmaschinen, u.v.m.

Zertifizierung

Anerkannte GMP-Zertifizierung –



Der GMP-Lehrgang „Der Pharma-Ingenieur/-Techniker/-Technikexperte“

Durch Teilnahme an Block I und Block II dieser Veranstaltung können Sie den Pharmatechnik-Lehrgang abschließen. Je nach Abschluss erhalten Sie das Lehrgangszertifikat für Pharma-Ingenieur, Pharma-Techniker oder Pharmatechnik-Experten. Ingenieurstudium oder Techniker Ausbildung sowie eine mind. zweijährige Tätigkeit im Pharmatechnik-Umfeld müssen nachgewiesen werden. Der Lehrgang kann auch durch Teilnahme an Block I oder Block II und zwei weiteren Kursen aus dem Pharmatechnik-Lehrgang abgeschlossen werden, die die Möglichkeit bieten, noch tiefer in die Thematik einzusteigen, z.B.

- PT 3 GMP-gerechte Wartung
- PT 4 Praxis der Kalibrierung
- PT 8 Rohrleitungen für Pharmawasser
- PT 10 Raumluftechnische Anlagen
- PT 12 GMP Facility – Reinrauminnenausbau
- PT 15 GMP-gerechtes Anlagendesign
- PT 21 Praxis der Messtechnik
- PT 30 Bauen im Bestand

Prüfung

Die EG-GMP Richtlinie 2003/94/EG fordert Erfolgskontrollen, also die Prüfung der Wirksamkeit von Schulungen. Teilnehmer, die an beiden Blöcken teilgenommen haben, können sich daher für die Internetprüfung anmelden. Diese, aus Fragen zum Lehrgang bestehende Prüfung, kann mit einem weiteren Zertifikat abgeschlossen werden, das das erfolgreiche Ablegen der Prüfung bei Prof. Ziegler, Steinbeis-Universität, bestätigt. Mehr zur Prüfung sowie zur Anmeldung erfahren Sie unter www.gmp-education.de.

Tagungsmappen



Sie können an dieser Veranstaltung leider nicht teilnehmen? Bestellen Sie doch die Veranstaltungsdokumentation zum Preis von € 180,- + MwSt. + Verpackung/Versand. Die Bestellmöglichkeit finden Sie unten auf dem Anmeldeformular. Bitte beachten Sie: Damit wir Ihnen die vollständige Dokumentation senden können, steht der Ordner erst ca. 2 Wochen nach dem Veranstaltungstermin zur Verfügung.

Block I

5.-7. März 2013

Teil 1: Regulatorische Anforderungen

Einfluss der GMP-Regelwerke auf die Technik

- AMWHV
- EU GMP und Annexe
- PIC/S & WHO
- FDA – Guide to Inspections/CFR
- PDA / ISPE / GAMP

Teil 2: Dokumentation

Dokumentation nach EU-GMP

- Dokumententypen
- Formale Anforderungen an Dokumente
- Inhalte von Dokumenten
- Mängelbeispiele

Workshop I – GMP-gerechte Dokumentation

Inspektionen finden zu größtem Teil nicht im Betrieb sondern im Büro statt. Abläufe, Vorgabedokumente und deren Einhaltung werden anhand von Dokumenten überprüft. Dies gilt auch für den Bereich Technik. Bei dieser praktischen Übung lernen Sie Fehler in technischen GMP-Dokumenten zu finden und damit zu vermeiden.

Teil 3: Anlagendesign

FDA-gerechter Anlagenbau

- Materialien
- Oberflächen
- Behälter
- Rohrleitungen
- Dichtungen
- Armaturen

Workshop II – Anlagendesign

Das GMP-gerechte Design einer Produktionsanlage ist Inhalt des zweiten Workshops. Anhand von Beispielen lernen Sie, wie Anlagen für eine gegebene Prozessführung auszulegen sind und dies hinsichtlich Kosten kritisch zu hinterfragen.

- CIP gerechtes Design
- Kritikalität und Risikoabschätzung
- Double Block and Bleed Konzept
- Auslegung von Leitungen und Ventilen

Teil 4: Qualifizierung

Validierung / Qualifizierung

- Einführung / Überblick
- Regulatorischer Hintergrund / Ziele
- Validation Master Plan

Risikoanalyse

- Zielsetzung und praktische Durchführung
- Direct Impact, Indirect Impact, No Impact
- Beispiele

Workshop III – Risikoanalyse/User Requirement Specification

Die Risikoanalyse ist das zentrale Element in der Planung einer Anlage und wird zum wesentlichen Wegweiser in der Qualifizierung. Im dritten Workshop werden die Benutzeranforderungen (URS) aufgestellt und darauf aufbauend die Erstellung einer Risikoanalyse erläutert und geübt.

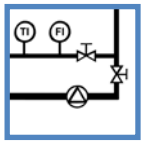
Lastenheft (URS) und Pflichtenheft (FDS)

- Hinweise zur Erstellung
- Bedeutung in der Qualifizierung

Design Qualification (DQ)

- Beschreibung / Ziele
- Ausführungsmöglichkeiten DQ
- Beispiele





Workshop IV – FDS/Design Qualification

Im auf Workshop 3 aufbauenden vierten Workshop werden Sie Ihre URS entsprechend Ihres DQ-Plans mit dem Lieferantenangebot (FDS) abgleichen.

Werksabnahme (FAT) und Leistungsfahrt beim Anlagenbetreiber (SAT)

- Beschreibung / Ziele der einzelnen Phasen
- Beispiele

Installation Qualification (IQ), Operational Qualification (OQ), Performance Qualification (PQ)

- Beschreibung / Ziele und Abläufe der einzelnen Qualifizierungsphasen
- Qualification vs. Commissioning

Workshop V – Qualifizierung

Im letzten Teil des aufeinander aufbauenden Workshops werden Sie unter Anleitung einen IQ/OQ Plan aufstellen und die Qualifizierung abschließen.

Teil 5: Routinebetrieb

Wartung / Kalibrierung

Wartung und Instandhaltung im Lebenszyklus einer Anlage

- Systematik einer vorausschauenden Wartung
- Festlegung von Wartungs- und Kalibrierzyklen
- Kalibrierung durch Dienstleister
- Kalibrierabweichungen
- Dokumentation von Kalibrierergebnissen

Technischer Change Control

- Regulatorische Aspekte
- Anforderungen an ein Change Control System
- Zusammenhang zwischen Wartung und Change Control
- Klassifizierung von Änderungen

Umgang mit Alarmen, Störungen und Abweichungen

- Klassifizierung von Abweichungen
- Zusammenhang zwischen Störungen und CAPA
- Auswirkungen von technischen Abweichungen

Referenten Block I



Dr. Norbert Dinauer

Norbert Dinauer studierte Pharmazie und promovierte in Pharmazeutischer Technologie. Seine bisherigen Tätigkeiten umfassten Arzneimittelentwicklung, Leiter der Qualitätskontrolle und Sachkundige Person. Seit 2010 ist er GMP Consultant bei NNE Pharmaplan.



Holger Fabritz

Holger Fabritz studierte Maschinenbau und begann seine Karriere bei Merck als Prozessingenieur. Seit 2002 leitet er bei NNE Pharmaplan die Gruppe Qualification & Validation. In dieser Funktion berät er in den Bereichen GMP Compliance sowie Validierung und leitet Konzeptstudien.



Klaus Feuerhelm

Klaus Feuerhelm ist Energieanlagenelektroniker und Apotheker. Er ist als pharmazeutischer Referent beim Regierungspräsidium Tübingen zuständig für GMP-Inspektionen und Herstellerüberwachung. Seine Spezialgebiete sind computergestützte Systeme, Pharmawasser und Medizinische Gase.



Stephan Reuter

Stephan Reuter studierte Umwelttechnologie und Hygienetechnik und hat über elf Jahre Berufserfahrung im Bereich Projektmanagement und Consulting in der pharmazeutischen Industrie u.a. als Abteilungsleiter Projektmanagement und Gruppenleiter Building Design bei Chemengineering. Nun ist Herr Reuter im internationalen Engineering bei B. Braun Melsungen.



Wolfgang Rudloff

Geprüfter Sachverständiger für Reinraumtechnik und GMP-Management, Technischer Leiter Produktion Gödecke/Freiburg, Lead-Auditor FDA/EU, GMP-Berater und Projektleiter für Neubauplanungen und GMP-Upgrades.

Block II

17.-19. September 2013

Teil 1: Prozesse und Equipment

Herstellung feste Formen

- Grundlagen von Granulierung und Tablettierung
- Anforderungen an die Ausrüstung
- Prozesssteuerung
- Anlagenkonzepte

Herstellung steriler Arzneimittel

- Voraussetzungen für aseptische Bulkherstellung
- Prozessfolgen für die Herstellung von Fertigspritzen, Flüssigvials, Lyophilisaten
- User Requirements für die Neukonzeption einer Abfüll-Linie
- Sterilfiltration und Media-Fills

Verpackung

- Primär- und Sekundärverpackung
- Räumlichkeiten und Zonen
- Verpackungstechnologie
- GMP Anforderungen an Verpackungsmaschinen

Teil 2: Pharma-Engineering

Engineering Phasen und Behördenmanagement

- Basic Engineering und Detail Engineering
- Bauamt, Gewerbe, Umwelt (Genehmigungsverfahren)
- cGMP, FDA (Regierungspräsidium)
- Schall-, Brandschutz-, Bodengrundgutachten
- Statik, Beweissicherungsverfahren

Vertragsmanagement

- Verträge zwischen Auftraggebern, Planern, Subs und Untersubs
- Wesentliche Klauseln und Stolpersteine
- Regress, Gewährleistung und Haftung

Leistungsbilanzierung Ver- und Entsorgungssysteme

- Anschlussdaten, Verbrauchsdaten
- Gleichzeitigkeiten
- Auslegung der Versorgungssysteme

Teil 3: Mikrobiologie

Grundlagen der Mikrobiologie

- Relevante Mikroorganismen in der Pharma und deren Lebensräume
- Gefahren für Systeme und Produkt, Gefahr für den Patient?
- Mikrobiologische Kontrollen im Produktionsumfeld/Reinraum
- Nachweisverfahren und deren Grenzen

Sterilisationsverfahren

- Sterilisation vs. Aseptischen Verfahren
- Sterilisation und Desinfektion
- Sterilisationsverfahren und Equipment
 - SIP
 - Begasung
 - Thermische- und Dampfsterilisation/SIP
 - Sterilfiltration
 - Strahlensterilisation
- Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Verfahren und Trends

Teil 4: Technik

Zonenkonzepte

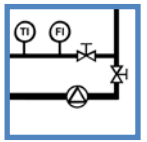
- Personal- und Materialflüsse gemäß GMP Vorgaben
- Reinraumkonzepte für sterile und nichtsterile Herstellung
- Schleusenkonzepte
- Integration von Prozessanlagen in den Reinraum
- Reinraumklassifizierung

Lüftungstechnik

- Anlagenplanung und Bau
- Kritische Parameter und Geräte
- Schutzkonzepte
- Anlagenkonzepte und Steuerungstechnik
- Auslegungskriterien

Medientechnik

- Pharmawasser
- Reindampf
- Gase und Druckluft
- Qualifizierungs- und Prüfaspekte



Reinrauminnenausbau

- Übersicht über verschiedene Reinraum Wand- und Deckensysteme
- Reinheitsklassenspezifische Anforderungen an Decken und Wandsystem
- Überblick über verschiedene Reinraum Fußbodensysteme und deren Einsatzgebiete

Teil 5: Projektmanagement

GMP-gerechtes Projektmanagement

- Projekthandbuch
- Kosten, Termine, Qualität,
- Organigramm, Verantwortlichkeiten, Schnittstellen
- Das technische Raumbuch

GMP- relevante Projektmanagementtools

- Nummerierungssystem
- Ablagesystem
- Kommunikationssystem
- Besprechungsprotokolle
- Montage und Inbetriebnahme

Qualitätssicherung in GMP-Projekten

- Reviews, Abgleich Soll (URS) / Ist
- Change Control in Projekten
- Kontrolle der Ausführungsplanung
- Fertigungskontrollen
- Maßnahmen während Lieferung und Montage
- Maßnahmen vor Inbetriebnahme
- Freigaben Dokumente, Statusberichte etc.

Workshop Projektmanagement

Erstellen eines Projekthandbuchs nach Vorgabe eines Projektszenarios unter Anwendung der erlernten Inhalte: Neue Decke für einen Reinraum bei laufender Produktion.

Referenten Block II



Dr. Hans-Joachim Anders

Herr Anders studierte Mikro- und Molekularbiologie. Nach anschließender Promotion trat er 1998 als Laborleiter in die Novartis Pharma AG ein. Dort ist er zur Zeit als Unitleiter im Bereich der mikrobiologischen Qualitätskontrolle beschäftigt.



Nikolaus Ferstl

Ingenieurstudium Maschinenbau. Er war als Leiter der Abteilung Planung Gebäude- und Reinraumtechnik bei LSMW in Nürnberg tätig, ab 2006 Senior Projektleiter für Pharmaprojekte weltweit, 2007 Leiter Engineering und stellv. Niederlassungsleiter der LSMW Niederlassung Wien. Ab 2009 technischer Leiter der Universitätsklinik und der Universität Regensburg und freier Berater für Gebäude- und Reinraumtechnik.



Josef Kriegl

Herr Kriegl ist Diplomwirtschaftsingenieur für Maschinenbau und arbeitet seit 15 Jahren als Projektverantwortlicher sowie technischer Leiter im Engineeringbereich. Er ist Leiter der Niederlassung von M+W Process Industries in Österreich.



Markus Multhauf

Studium der Verfahrenstechnik (Vertiefungsrichtung Wasserchemie). Er war tätig für das Steinbeis Technologie-Transfer-Zentrum Pharmatechnik, als Projektleiter für die Firmen Waldner & bei Hager+ Elsässer. Anschließend war er 9 Jahre bei M+W, zuerst in der Fachgruppe Pharmazie-Infrastruktur Stuttgart, ab 2008 als Projektleiter Niederlassung in Wien. Seit 2012 ist er Technischer Leiter bei der AEROPHARM GmbH in Rudolstadt.



Oliver Pütz

Ingenieursstudium, Abschluss in Verfahrenstechnik und Wirtschaftswissenschaften. Er war als Projektingenieur für Pharmaplan tätig und ist seit 2007 Leiter der Instandhaltung und er betreut als Projektleiter strategische Change Management Prozesse in der Produktion sowie angrenzende Bereichen bei A. Nattermann & CIE GmbH (ein Unternehmen der Sanofi-Aventis Gruppe).



Philipp Reusch

Rechtsanwalt Philipp Reusch betreut im Rahmen seiner Tätigkeit international tätige Unternehmen aus den Bereichen Automotive, Maschinenbau und Health Care vor allem im Vertrags- und Produkthaftungsrecht sowie dem Produktsicherheitsrecht. Rechtsanwalt Reusch ist außerdem Lehrbeauftragter an der University for applied Sciences Cologne.

Absender

Anmeldung/Bitte vollständig ausfüllen



Der Pharma-Ingenieur (PT 25) - 6-Tage-Intensivseminar zu Engineering, GMP und Technik

Bitte den gewünschten Block ankreuzen

Block I

5.-7. März 2013 Karlsruhe

Ich möchte nach Teilnahme an Block I und II die Internetprüfung ablegen (€ 150,- zzgl. MwSt.).

Block II

17.-19. September 2013, Mannheim

Titel, Name, Vorname

Abteilung

Firma

Telefon / Fax

E-Mail (bitte angeben)

Bitte reservieren Sie _____ EZ

Anreise am _____ Abreise am _____

Ich kann leider nicht teilnehmen und bestelle hiermit die Veranstaltungsdokumentation zum Preis von € 180,- zzgl. MwSt. und Versand.

CONCEPT HEIDELBERG

Postfach 10 17 64

Fax 06221/84 44 34

D-69007 Heidelberg

Termin/Veranstaltungsort Block I

Dienstag, 5. März 2013, 9.00 - 18.00 h

(Registrierung und Begrüßungskaffee 8.30 - 9.00 h)

Mittwoch, 6. März 2013, 08.30 - 18.15 h

Donnerstag, 7. März 2013, 08.30 - 16.00 h

Novotel Karlsruhe City

Festplatz 2, 76137 Karlsruhe

Tel. 0721 3526 0, Fax 0721 3526 100

Termin/Veranstaltungsort Block II

Dienstag, 17. September 2013, 9.00 - 18.30 h

(Registrierung und Begrüßungskaffee 8.30 - 9.00 h)

Mittwoch, 18. September 2013, 8.30 - 17.30 h

Donnerstag, 19. September 2013, 8.30 - 16.45 h

Mercure Hotel Mannheim

F 7, 5-13, 68159 Mannheim

Tel. 0621 33699 0, Fax 0621 33699 2100

Teilnehmergebühr

Teilnahme an Block I oder Block II jeweils € 1.690,- zzgl. MwSt.

Teilnahme an Block I und II € 2.990,- zzgl. MwSt, bei gleichzeitiger Buchung beider Blöcke.

Die Teilnahmegebühr schließt in jedem Block drei Mittagessen sowie Getränke während der Veranstaltung und in den Pausen ein. Zahlung nach Erhalt der Rechnung.

Anmeldung

Per Post, Fax, E-Mail oder online im Internet unter

www.gmp-navigator.com. Um Falschangaben zu vermeiden,

geben Sie uns bitte die genaue Adresse und den vollständigen

Namen des Teilnehmers an. Zimmerreservierungen innerhalb des

Zimmer-Kontingentes (sowie Änderungen und Stornierungen) nur

über CONCEPT HEIDELBERG möglich. Sonderpreis: Einzelzimmer

inkl. Frühstück € 121,- (Novotel Karlsruhe), € 111,- (Mercure Hotel

Mannheim).

Haben Sie noch Fragen?

Fragen bezüglich Inhalt:

Dr. Robert Eicher (Fachbereichsleiter), Tel. 06221 / 84 44 12,

E-Mail: eicher@concept-heidelberg.de.

Fragen bezüglich Reservierung, Hotel, Organisation etc.:

Fr. Jessica Stürmer (Organisationsleitung), Tel. 06221 / 84 44 43,

E-Mail: stuermer@concept-heidelberg.de.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Bei einer Stornierung der Teilnahme an der Veranstaltung berechnen wir folgende Bearbeitungsgebühr:

1. Bis 2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn 10 % der Teilnehmergebühr.
2. Bis 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn 50 % der Teilnehmergebühr.
3. Innerhalb 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn 100 % der Teilnehmergebühr.

Selbstverständlich akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer. Der Veranstalter behält sich Themen- sowie Referentenänderungen vor. Muss die Veranstaltung seitens des Veranstalters aus organisatorischen oder sonstigen Gründen abgesagt werden, wird die Teilnehmergebühr in voller Höhe erstattet.

Zahlungsbedingungen: Zahlbar ohne Abzug innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt der Rechnung.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine verbindliche Anmeldung. Stornierungen bedürfen der Schriftform. Die Stornogebühren richten sich nach dem Eingang der Stornierung. Im Falle des Nicht-Erscheinens auf der Veranstaltung ohne vorherige schriftliche Information werden die vollen Seminargebühren fällig. Die Teilnahmeberechtigung erfolgt nach Eingang der Zahlung. Der Zahlungseingang wird nicht bestätigt. (Stand Januar 2012)

Organisation

CONCEPT HEIDELBERG

P.O. Box 10 17 64

D-69007 Heidelberg

Telefon 0 62 21/84 44-0

Telefax 0 62 21/84 44 34

E-Mail: info@concept-heidelberg.de

www.gmp-navigator.com